

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4509ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Statisten	1
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4509ND

4509ND Opstand in 't Huus Avendsünn

Komödie in 3 Akten
von
Helmut Schmidt

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer + 1 Statist
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die drei sehr unterschiedlichen Damen Luise, Hedwig und Marga verbringen seit einigen Jahren ihren Lebensabend in der Senioren-Residenz "Haus Abendsonne". Das karge Essen im Heim, die gemeinsamen, langweiligen Gesellschaftsspiele, das Gruppen-Singen, aber vor allem der barsche Heimleiter Andreas Treudler erinnert die rüstigen Frauen immer wieder an bessere Tage. Irgendwann sind die drei sich dann einig: Das kann es noch nicht gewesen sein in ihrem Leben! Jedem von dem Trio sind die hohen Kosten für ihren Pflegeplatz in dem Altersheim bekannt, und das möchten sie unter diesen Umständen nicht länger dulden und unterstützen. In dem Heim etwas zu ändern, scheint den Frauen aussichtslos. Es gibt jedoch bestimmt einen Ort, wo es viel besser ist, sagen sich die drei, und schmieden einen verwegenen Plan. In einer Zeitschrift hat Luise gelesen, welcher Luxus heutzutage den Verbrechern im Gefängnis zuteilwird. Ein Leben hinter Gittern muss der Himmel sein, denken sie sich. Um jedoch mindestens bis an ihr Lebensende dort wohnen zu dürfen, müssen alle 15 Jahre Haft bekommen - und diese Strafe gibt es wohl nur bei Mord. Der Plan, den Heimleiter Treudler umzubringen, erweist sich jedoch als etwas schwierig; und auch über die Methode sind sich die drei zunächst nicht einig. Als sie Treudler dann mit einem Messer töten wollen, liegt dieser jedoch bereits leblos in seinem Büro. Die drei Senioren bleiben dabei, dass sie ihn umgebracht haben und hoffen auf eine lange Haft. Die Polizei glaubt dem Mord-Trio jedoch kein Wort und Luise, Hedwig und Marga kommen unbestraft davon. Was müssen die drei denn noch anstellen, damit man sie endlich ins Gefängnis steckt? Oder gibt es für sie und das Pflegeheim eine andere und bessere Lösung?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Bb. zeigt den Tages - und Aufenthaltsraum der Seniorenresidenz "Haus Abendsonne". Nach hinten ein Durchbruch zum Flur, welcher rechts zu den Zimmern der Bewohner und zu anderen Räumen führt; links zum Ein-und Ausgang des Pflegeheims. Dieser kann offen dargestellt, oder mit einem Perlenvorhang gezeigt werden. Geschickte Bühnenbildner können auch zwei Schiebetüren mit Glasscheiben zeigen. Im eigentlichen sichtbaren Bühnenbild führt rechts eine Tür zur Verwaltung und zu weiteren Räumen der Mitarbeiter, nach links eine Tür zur Gäste-Toilette. Im Raum steht in der Mitte ein Tisch mit 4 Stühlen. In einer Ecke ein weitere kleiner, runder Tisch mit 2 Sessel für Besucher. Irgendwo eine Garderobe und ein CD-Rekorder oder Stereo-Anlage. Ein Regal mit wenigen Büchern, evtl. ein paar Bilder an den Wänden.

1.Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzen Luise und Marga zunächst schweigend und etwas gelangweilt am Tisch. Luise mit Blick zum Publikum, Marga sitzt rechts. Der Stuhl links steht ein Stück weg vom Tisch. Luise ist normal gekleidet mit Rock oder Hose, Pullover oder Bluse. Margas Kleidung ist eher etwas schlicht und einfach. Hedwig, die bei Spielbeginn noch nicht auf der Bühne ist, trägt auffallend und kostspielig aussehende Garderobe. Ebenso verhält es sich mit den Frisuren der drei Damen. Auf dem Tisch ist ein "Mensch-ärgere-Dich-nicht-Spiel" aufgebaut mit Spielsteinen. Auf einem kleinen Tisch hinten in einer Ecke liegen einige Zeitschriften. Aus dem CD-Rekorder erklingt zwar hörbar, aber nicht zu laut ein deutsches Volkslied. Es ist ein Freitag in den Vormittagsstunden)

1. Szene

Luise: (nach einer angemessenen Pause genervt) Is Hedwig in 't Klo fallen of wat?

Marga: Dat dürt bi ehr ja jümmers so lang. Kennst se doch.

Luise: Wat maakt de denn daar so lang? De is doch seker al 10 Minuten weg. Ik verstah dat nich. Man geht daar hen - Bux andahl - hensetten - drücken un maken - afwischen un good.

Marga: Ja.

Luise: (schaut auf die Uhr) Glieks gift dat Middageeten un wi sünd mit dat Speel nich fardig. Un wenn wi ünnerbreeken mööten, weet wi achterna nich mehr, wo de Speelsteenen stahn hebben un well dran weer.

Marga: Ja.

Luise: Hach, een heel drög Tung hebb ik. Klevt al bold an d' Böön fast. Dat oll Minsken mehr drinken schöllnt, dat weet ja woll jeede. De laten uns hier glatt verdösten, Marga - wat ik Di segg!

Marga: Ja.

Luise: Un wenn Du mi 'n Gefallen dohn wullt, dann stell düsse gräsig Musik af. Dat is ja nich uttoholen. Well bidde hört denn freiwillig dütske Volksleeder?

Marga: Ja - aver... dörf wi dat denn eenfach afstellen?

Luise: Natürlük! Sünd ja jümmers noch uns Ohren, de dormit quält warnn. Marga, ik de dat ja gern sülmst, aver Du weest doch: Ik hebb Ruch un ik hebb Been.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marga: Ja. (steht auf, geht zum Recorder, stellt die Musik aus, kommt zurück und setzt sich unsicher wieder, kurze Pause) Wenn dat man blots keen Arger gift.

Luise: Gift dat nich. (regt sich wieder auf) Oh Mann... dat Hedwig ok nich wedder kummt.

2. Szene

Angela: (kommt von hinten zügig herein in weißer Berufskleidung, hat ein Tablett in der Hand, darauf eine Schnabeltasse, Medikamente o.a., gestellt freundlich mit polnischem Akzent) Na, wer hat denn abgestellt Ihre wunderbare Musik? Der Recorder ist nicht kaputt, oder? (stellt die Musik wieder an) So ist es besser, ja?! (abgehend nach rechts, nachdem sie den beiden Frauen jovial zugewinkt hat)

Luise: Hey! Hey hey... WI hebbt dat afstellt! Gift dat nich wat vun Helene Fischer* of so?
*(nennen Sie einen Schlagerstar, der zur Aufführungszeit sehr populär ist)

(Angela ist schon weg)

Marga: To laat, Luise. Hett se nich mehr hört.

Luise: Dat WULL de nich hören! Also, de maken hier doch mit uns, wat se wüllt. Wi dürfen nich maal mehr sülmst entscheiden, of wi dit Gedudel hören wüllt of nich. Is doch nich to glöven, nich wahr?!

Marga: Ja. (wartet) Schall ik denn nu nochmaal hen un afstellen?

Luise: (bestimmend) Ja seker schallst Du! Du wullt dat doch ok nich hören, oder?

Marga: Nee. Aver Du dörvst nich seggen, dat ik dat weer, wenn wi fragt wann. (geht wieder zum Recorder, schaltet die Musik erneut ab, während sie wieder zum Tisch läuft, kommt...)

3. Szene

(Hedwig von links herein, richtet währenddessen ihre Kleidung. Hedwig ist von den Dreien eher nobler gekleidet und auch geschminkt in allen Akten)

Luise: Na endlich. Daar büst Du ja wedder. Worüm dürt dat denn jümmers so lang, wenn Du na Tant Meier geihst?

Hedwig: Och Gott, dat weern doch höchstens 5 Minuten. Solang brükt een Fro even.

Luise: Tsss... 5 Minuten? Dat weern mindestens 10. Mindestens! Erde 12.

Hedwig: Dat is gor nich wahr. (setzt sich an den Tisch)

Luise: Marga, weern dat mindestens 10?

Marga: Ja also, so genau kann ik dat ok nich seggen.

Luise: Aver IK. So, un nu laat uns wieder speelen.

Hedwig: Well is denn dran?

Luise: (verdreh die Augen) Na DUUUUU! Worup töven Marga un ik denn woll?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hedwig: Is ja good. Nu reg Di man nich op. (würfelt) 4. Een veer. (überlegt, welchen Spielstein sie nimmt, wählt, setzt dann) Een twee drie veer. Un rut büst Du. Hähä... (wirft einen Spielstein von Luise um)

Luise: Oh Mann eh. Un ik stunn dormit just vör d´ Stall.

Marga: "Vör ´t Tor" heet dat doch, oder?

Luise: Dat hett jümmers al "vör d´ Stall heeten".

Hedwig: Dat heet "vör d´ Huck".

Luise: "Vör d´ Huck"?

Hedwig: Ja.

Luise: Wat schall dat denn ween - een Huck? Steiht dat i n d´ Duden?

Hedwig: Wi hebbt tohuus jümmers seggt, dat de Speelsteen in ´t Huck mööten.

Marga: Ja, hört hebb ik dat ok al maal.

Luise: Stall, Tor of Huck. Dat is doch heelmaal egaal. Ji weeten doch, wat ik meen.

Hedwig: Ja genau. Fakt is: Ik hebb Di afsmeeten un Du möötst mit ´n 6 vun vörn anfangen. Ätsch!

Luise: Worüm hest Du denn nich een annern vun Dien Steenen nohmen? Du hest doch noch 3 annern.

Hedwig: Wenn man jichenseen afsmieten kann, mööt man dat dohn.

Luise: Gor nich wohr.

Hedwig: Doch! So steiht dat in de Speelregeln.

Luise: Gor nich wohr.

Marga: Ja, hört hebb ik dat ok al maal.

Luise: Vörhen harr ik di mit ´n 5 ok afsmieten kunnt un hebb dat nich dohn. Dat hest Du doch seker sehn, oder?

Hedwig: Ja, dat hebb ik woll sehn.

Luise: Aha. Un worüm hest Du nix seggt? Wenn Di de Speelregeln so wichtig sünd, dann harrst Du mi seggen möötst, dat ik Di afsmieten mööt. Is dat nich so, Marga?

Marga: Ja, hört hebb ik dat ok al maal.

Luise: (zu Marga) Mann eh, wat DU nich al allns maal hört hest.

Hedwig: Du harrst mi afsmieten KUNNT - hest dat aver nich dohn. Dat weer Dien Entscheidung un dormit basta.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Och, un Du hest nu even maal entscheiden mi aftosmieten, wenn Du dat ok nich dohn möötst harrst, wa?!

Hedwig: Richtig.

Luise: Un DANN tellen natürlik de Speelregeln?!

Hedwig: Dat is even as dat is.

Luise: Nee, Hedwig von Rahden. Hier is dat nich as dat is. Hier geiht dat um Achtung, Respekt un Nächstenliebe twüschen uns. Al maal wat vun hört?

Marga: Ja, daar hebb ik ok al maal wat vun hört.

Luise: (zu Marga) Un DU geihst mi nich langer op de Nerven, Marga. - Hedwig, IK hebb ´n Hart; hebb ut Leevde hanneln un Di **nich** afsmeeten. DU daartegen büst kolt un egoistisch.

Hedwig: Ha, Du kannst nich verleesen un möötst jümmers winnen. DAT is de Punkt.

Luise: Ik kann ok verleesen. Ja, dat kann ik woll.

Hedwig: Gor nich wahr.

Luise: Doch.

Hedwig: Du hest vörhen doch gor nich sehn, dat Du mi afsmieten kannst.

Luise: Doch.

Hedwig: Hest Du nich. Büst ´n blind Nööt.

Luise: Pass blots op Du... Mien Oogen sünd good, un dement bün ik ok noch nich. Ik hebb blots Röch un Been.

Marga: Röch un Been hett se. Heel besünners slimm.

Luise: Also mit jo maakt dat wütklich keen Spaß een Speel to speelen. Dat is jümmers dat glike. Un ünner düsse Umständ wehr ik mi, düt Dörchnanner noch wieder mittomaken.

Marga: Wi könnt doch de Speelregeln dörchlesen un uns daar dann all an holen.

Luise: (verschränkt die Arme) Nee, hier geiht mi dat um ´t Prinzip.

Marga: (überlegt) Prinzip... ja... wat weer DAT ok noch?

Hedwig: (zu Luise) Nu wees doch nich beleidigt. Dat is doch blots ´n Speel.

Luise: Ik much nu nich mehr speelen un dormit good. Boah, un een Döst hebb ik.

Hedwig: Ja, dann even nich.

Marga: Schad. Schall ik dann wegrühmen?

Luise: Ja bidde.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marga: Un wi speelen dat nu nie nich mehr wedder? (nimmt die Schachtel, packt Spielsteine, Würfel und Brett ein)

Luise: Erst wenn de Regeln klort sünd. Aver de will ik hüüt nich mehr lernen. Ik hebb ok mien Kopp. (steht auf, geht langsam, evtl. auch leicht humpelnd zu dem Tisch in der Ecke des Raumes, setzt sich, nimmt eine Zeitschrift, blättert darin herum)

Hedwig: Ik find "Mensch ärgere Dich nicht" so un so langwierig. Dat is doch heelmaal overholt. Mien Enkel kummt anner Week un brengt mi ´n Smartphone un ´n Notebook. Daar kann ik dann mit de Apps mien eegen Speele speelen. Allein!

Marga: Du wullt dann mit Apps speelen un nich mehr mit uns? Well is Apps? Ok een Bewohner?

Luise: Oh Gott, stür Hirn op de Eer rünner.

Hedwig: Dat is modern Technik, Marga. Vun sückse Saken versteihst Du nix. Aver dormit Du dat weest: Apps is KEEN Bewohner vun düsse Seniorenresidenz.

Marga: Oh...

Luise: Seniorenresidenz Avendsünn. Wenn ik dat al hör. Klingt ja as ´n Schloss, nich wohr?! Dorbi is dat hier ´n billig Kaschemm, ut de de meisten an ´t End mit ´n Kasten rutdragen warnn.

Marga: Mit ´n Trag, Luise. De holen de Dooden mit ´n Trag hier rut. Wenn ji ok meenen, ik bün een beeten doof - also DAT weet ik heel genau. De Bestatter kummt mit ´n Trag. Jawoll. In de Kasten kummt man dann erst later. Butendem heet dat nich Kasten, dat heet Sarg. (dann weinerlich) Ik weet dat dorüm so genau, wiel dat erst 2 Jahr un 4 Maant her is, as mien Kunibert hier rutdragen warnn is.

Luise: Ja ja, is ja good, Marga. Wi glöven Di ja. (zu Hedwig) Gev ehr maal ´n Taskendöök. Annern overswemmt se hier noch allns.

Hedwig: (gibt ihr mürrisch ein Papiertaschentuch, welches in einem Pack auf ihrem Suhl lag) Hier! - Also IK ward hier heel seker nich leevlos op ´n Trag rutbröcht.

Luise: Na, IK ok nich. HIER starv ik heel seker nich!

Marga: (hat ihre Tränen getrocknet und sich schnell beruhigt) Ja, aver... wenn nich hier, wor denn dann?

Hedwig: Ji weeten ja, ik bün blots to Körttiedpleeg hier, wiel mien Kinner beruflich för ´n poor Weeken in ´t Utland mööten. Blots DAT is de Grund. Sobold se trüch sünd, holen se mi hier wedder rut. Ik kunn mi ok noch bannig good sülmst versörgen. Dat is blots de good Sörg, de mien Kinner hebbt, dat mi wat passeeren kunn, wenn nüms bi mi is. Un dat reeken ik de beiden hoch an.

Luise: Dat is ja interessant. Dann wunnert mi dat aver, dat düsse Körttiedpleeg bi Di nu al 8 Maant lang dürt. Heet Körttied nich eenlik 3 Weeken?

Marga: Ja, dat hebb ik ok al maal hört.

Luise: Un nu passt Dien Satz ok endlich maal, Marga. Hähä...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hedwig: Ääh... mien Kinner hebbt daar woll ´n besünner Regelung mit Herrn Treudler treffen. Mien Swiegersöhn will in de USA een tweed Steh opbauen, dat dürt even. Un mien Tochter Susanne mööt em dorbi helpen. Wenn allns ünner Dack un Fack is, komen se trüch. Bit to mien Gebursdag in Mai bün ik hier rut. Dann holen se mi wedder to sik.

Luise: Ochja? Hebbt se dat seggt?

Hedwig: Ja, dat hebbt se.

Luise: Wenher hest Du denn tolesd mit Dien Tochter snackt?

Hedwig: Äh... dat is woll al ´n beeten her; aver Torben - mien Enkel - de hett dat seggt. An ´t Telefon - erst lesd Week.

Luise: So so. Un wat is mit Dien good Huus?

Hedwig: Ik glöv, dat Susanne sik üm een Mieter kümmern wull.

Luise: Herrgott Hedwig. Büst Du so doof of wullt Du de Wohrheit nich sehn? Dien Huus hest Du doch op de Naamen vun Dien Kinner überschreeven. Dat hett Dien leev Tochter Susanne seker al lang verköfft. Worvun schall denn anners woll Dien Platz hier betahlt warrn?!

Hedwig: Du lüggst! Dat is nich wohr. Mien Huus ward verhüürt un ik gah bold wedder trüch na mien Tochter un mien Swiegersöhn. So!

Luise: Na, denk doch wat Du wullt. Ik segg blots eens: Wenn wi dat tolaten, warrn wi all krepieren in düsse (ironisch) Residenz. Dit Huus MAAKT uns doch old. Hier kann man ja gor nix anners as afkratzen.

Marga: Seg dat doch nich so groff. Segg doch starven.

Luise: Starven is datsülfge.

Marga: Klingt aver beeter as afkratzen.

Luise: Helene Fischer klingt ok beeter as düsse scheußlich Volkslieder, de man uns hier opdrängelt.

Hedwig: Bi mi ward allns good, glövt mi.

Luise: Ja ja. Weet ji wat geböhr, wenn wi nix annern an uns Situation: Eenes Dags mööt wi richtig pleegt warrn, wi schieten uns vull, mööten fodert warrn un komen nich mehr ut dat Bedd rut. Männicheen ward komplett gaga in d´ Kopp un nimmt so good as nix mehr wohr. Annern kriegen ´n Slaganfall of so. Un jeede tövt blots noch op eens: Dat de Herr uns endlich to sik holt. Un uns Kinner warrn froh sien, wenn wi nich mehr daar sünd; wiel dann düsse Belastung un Verpflichtung wegfallt uns to uns Gebursdag un to Wiehnachten to besöken. Dood sünd wi dann. Ja dood! Dann kummt blots noch de Beerdigung, un ok DE bringen uns Kinner so billig as mööglich achter sik. Wat dann blots noch tellt is de Arvskupp. Dorför warrn wi dann een kört Tied wedder interessant. So sücht dat ut, leev Lüüd.

Marga: Luise, hör op! (weint schon wieder)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Ik bün de ollste vun uns - ik dörv dat seggen. Aver wenn ji mit de Woohrheit nich ümgahn könnt...

Hedwig: Luise - denk Du blots wieder so, Du mit Dien swart Seel. IK hebb nich vör nu al to starven. Ik bün noch fit un mien Hart is jung. Ik kann noch soveel geeven. Mien Kinner un mien Enkel hebbt mi leev; un ik bün heel heel bold wedder rut hier.

Luise: (abwertend ironisch) Och Hedwig, Du hest ja so recht. Un... bewohr Di Dien Dröms.

Hedwig: (zu Marga) Wat will se denn nu DORMIT wedder seggen?

Marga: Dat weet man bi Luise nie nich so heel genau.

4. Szene

Angela: (kommt gefolgt von Andreas von rechts lachend herein. Angela hat einige zusammengefaltete Laken in der Hand. Andreas trägt keine weiße Berufsbekleidung, sondern Hemd, Krawatte, Sakko, Hose, sowie ein Namensschild an der Brust) Hach, Herr Treudler, Herr Treudler, Sie sind mir vielleicht eine lustige Mann. Müssten mehr geben von Ihnen, dann Welt wäre weniger traurig.

Andreas: Das haben Sie sehr schön gesagt, Frau Jancovic. Und jetzt wieder husch husch an die Arbeit. (gibt ihr einen Klaps auf den Hintern)

(Angela jauchzt lachend auf, dann zügig abgehend nach hinten)

Andreas: Und kümmern Sie sich um unseren Neuzugang. Machen Sie eine kleine Führung mit ihm durch das Haus.

Angela: Jaha... (fröhlich ab)

5. Szene

Andreas: Gooden Dag, de Damen.

Alle drei Frauen: (eher gelangweilt) Ja ja... ok för Se... Hhmmm... o.a.

Andreas: Na, wat is denn los? So mürrisch an düsse wunnerbor Vörjohrsdag?! Un keen "Mensch ärgere Dich nicht" speelen?

Luise: Ik hebb Döst.

Hedwig: Un ik töv op mien Notebook un Smartphone.

Andreas: So so. Se hebbt Döst, Fro Steinbrenner. Tja, daar steiht heel seker een Buddel Water in Ehr Kamer.

Luise: Mööglich. Aver glieks na dat Fröhstück bestimmen Se, dat jeede, de nich beddlägerig is, sik nich in sien Kamer, sondern sik hier in d' Gemeenskupsruum opholen schall.

Andreas: Ja. Üm dat... äh... Leeven för Se schöner un smucker to maken, un för de Motivation un ok för dat Uttusken mit de anner Bewohners. Also blots to Ehr Wohl.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Wo nett sik dat doch anhört. Also, wenn ik nich in mien Kamer sien dörv, kann ik ok vun mien Water nix drinken. Un dat is ja woll nich toveel verlangt, HIER ok 1 of 2 Buddels för uns all hentostellen, oder?!

Andreas: Fro Steinbrenner, Fro Steinbrenner. Frech un fünsk as eh un je. Ja, so kennen wi Se. Ik will Ehr maal wat seggen: Wenn wi ok **hier** noch wat to drinken anbeeden, dann heet dat ok glieks wedder hoger Personalkosten. Hier mööt fakener wischt wann, wiel veel Lüüd dormit herümkleien, de Glasen mööten afwusken wann un un un... Wat glöven Se denn woll, mit woveel Kosten sik dit Huus overhopt jeeden Dag belasten deiht? Alleen al de heel Mahltieden, Materialkosten, de Hopen vun Waske, de Pleeg vun jeeden...

Hedwig: Pleeg? Na an UNS drie mööt ja woll nüms goodardig herümpleepen, oder?

Marga: Genau. Mööt uns jichenseen fodern of de Achterste afwisken? Nee!

Andreas: (zu Marga) Fro Bitternagel. SE mööten nich pleegt wann? Na, daar mööt ik mi nu aver wunnern.

(Marga ahnt um was es geht, nimmt wieder das Taschentuch, muss schon wieder weinen)

Luise: Vun dat Geld, wat düsse Ünnerkunft mi hier jeeden Maant kosten deiht, kunn ik in een 4-Sterns-Hotel leeven. Mit Einzelzimmer, Animationsprogramm un Buffet mit free Utwahl. Un vör allem: Mit Water soveel ik will.

Hedwig: Richtig. Ik much ja ok nich quarken; dat is gor nich mien Art un schickt sik ok nich för mi. Un obwohl ik blots to Körttiedpleeg hier bün, mööt ik maal wat seggen: Herr Treudler - dat Eeten hier is wükllich een Katastroph. Jümmers datsülfge un bold nich andohl to kriegem.

Andreas: (kann nur süffisant darüber grinsen) Ik hebb ja gor nich wüsst, dat hüüt Bedrievsversammeln mit free Utspraak is, mien Damen. - Nu, bliev wi maal bi dat Thema "drinken". Se all hier schullen so un so veel minner drinken.

Alle drei Frauen: BIDDE?

Andreas: Ja genau. Je mehr een Bewohner drinkt, ümso mehr mööt he dat ok wedder quiet wann. Un dat bedüüt bovendem wedder Unruh in de Nacht bi de, de noch alleen na ´t Klo gahn könn, un annersiets een veel hoger Bedarf an Windeln för de Beddnässer. Un hierbi snack ik vun de Bewohner, de pleegt wann mööten, wiel se even Windeln brükt. So as Se, Fro Bitternagel.

Luise: (überrascht) Du pisst in ´t Bedd, Marga?

Marga: (weinerlich) Dat weer nu aver nich besünners fründlik, Herr Treudler. Wat kann ik denn för mien swacke Blaas? Un mööt dat denn jeede weeten? Dat is anfangen, kört nadem mien Kunibert stürven is. Eenfach so.

Hedwig: Dat weer nu wükllich bannig pietätlos vun Se, Herr Treudler. Un dormit Se dat wissen: Bi een swacke Blaas nützt minner drinken heel seker nich!

Andreas: Och mien Damen, ik hebb doch keen Lust mit ehr over sückse Saken to diskuteeren. Well bün ik denn? (schon abgehend zur Tür nach hinten) Wat weeten Se as Laien denn al?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Moment. Ik krieg also keen Water hier in düsse Ruum, obwohl ik hier in düsse Ruum ween mööt?

Andreas: Ik hebb allns seggt, wat dorto to seggen is. (ab)

6. Szene

(Marga immer noch traurig)

Hedwig: (reicht ihr ein weiteres Taschentuch) Maak Di daar nix ut, Marga. Dat is doch nich slimm, wenn Du Dien Water nich holen kannst.

Marga: Dat is mi aver bannig schaneerlich. Ji schullt dat gor nich gewohr warnn.

Luise: Marga pisst sik vull; ik faat dat nich.

(Marga weint lauter)

Hedwig: Hör nu op, Luise!

Luise: Ja. Entschüllig. Un dann... also dann dragst Du sückse Windeln, so as de Babys un lesd dat einfach man so lopen?

Hedwig: LUISE!

Luise: Ja ja. Allns kummt wedder trüch, so as weern wi neijgeborn.

Marga: Dat kann bi Di ok to jeede Tied losgahn. Dat kann man gor nich stürn, Luise. Glöfst Du, ik maak mit Afsicht in d´ Büx?

Luise: Hest ja recht. Deiht mi leed. Snack wi nich mehr dorvun. (überlegt kurz) 2300 Euro kost mi dit Luxushotel jeede Maant. Dorför kunn ik bold 800 Kasten Mineralwater kopen, wenn ´t in Angebot is. Dat is nich to faten. Wat betahlt hier denn woll een mit Pleegstuf 3?

Hedwig: Seker bold dat Dübbelte. Dat is wüchlich unverschamt. Is dat nich so, Marga? (tröstet sie, indem sie ihr über´s Haar streichelt) Na?

Marga: (beruhigt sich langsam) Ja, dat is dat. Vör allem dat Verholen vun düsse... düsse... Chef hier.

Luise: Nu schall ik in mien Zimmer gahn un mööt DAAR ´n Glas Water drinken. Obwohl ik Rüch un Been hebb. Wi warn hier behandelt just as Sklaven. Dat einzig wat hier teld is sporen. Tövt dat man af: Eenes Dags reduzeeren de hier noch dat Personal un WI warn hier as Putzfrons för umsünst anstellt. (steht auf, kommt wieder an den Tisch in der Mitte, setzt sich wieder auf ihren Platz. Sie hat mehrere Zeitschriften mitgenommen. "Das neue Blatt", "Frau im Spiegel", "Tina" o.a.)

Hedwig: Un glieks serveeren se uns wedder püriert Gemüs, Stampkartuffeln un vörweg gift dat to ´n 1000sten maal Kürbissopp.

Luise: Böah, ik kann dat nich mehr sehn.

Marga: Un... un de Kürbisse Dorför kriegen se schunken - vun all Lüüd in ´t Kuntrei, de noch ´n Gemüsgarden hebbt. Dat stunn lesd Harvst in d´ Zeitung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hedwig: Richtig. Dann maakt in d´ Köken jichenseen 2 Dag lang düsse Plörre dorvun un früst dat in 100te vun Plastikpotten in.

Luisse: Wi mööten düsse Spende runnerwürgen un so kost dit fein Huus een Mahltied nich maal 10 Cent.

Hedwig: Un jeede kriggt hier to Middag dat Glike. Allns is stampst un panscht. Egaal, of männicheen noch sülmst eeten kann - so as wi - of fodert warn mööten.

Marga: Dat is seker billiger för dat Huus.

Luisse: Dat is ´n Katastroph, de uns Gesundheitsminister gewohr warn schull. Allein al wo düsse Treudler mit uns snackt hett. As haren wi nich all Tassen in d´ Schapp.

Hedwig: Sückse Themen sünd unbequem. Dorüm hebbt se ok leever demente Bewohner. De könnt sik nich wehren un quarken nich herüm.

Marga: Man is hier wükllich so good as utleevert.

Luisse: Dat stimmt nich heel. Denn wi könnt uns wehren! Un dormit schull wi op de Steh anfangen. - Un mit düssen Treudler un düsse Angela - daar löppt doch wat.

Marga: Meenst Du? Treudler is doch verhierat.

Luisse: Wat ik jo segg! So as de mitnanner rümshakert hebbt?! Vör allem - well gift een Angestellte denn ´n Klaps op ´n Achtersten?! Dat is ja eenlik sexuelle Belästigung - wenn düsse polnische Daam dat nich ok schick finden deiht. De hebbt daar tegenan doch vörhen heel seker ´n Nummer schoven.

Hedwig: (leicht empört) Luise, ALSO WÜKLICH!

Luisse: Is doch wohr. Un to ehrn Gebursdag köfft he ehr dann een neij Brillantkollier - vun UNS Geld - vun MIEN 2300 Euro, de ik betahlen mööt för düsse Luxussuite.

Marga: Laat uns leever nich mehr dorvun snacken. Wi annern so un so nix.

Luisse: Un just DAT is de Punkt. Wi MÖÖTEN daarover snacken. - Marga, Du föhlst Di hier doch ok nich rundum wohl, oder?

Marga: Na ja...

Luisse: Na ja is keen Antwoord. De Antwoord heet: NEE! Wi sünd Dien Fründinnen. Segg nu heel open, wenn Di wat nich passt. Wi drie dörven keen Geheimnisse vörnanner hebben - wi mööten tosamen holen un uns allns seggen können. Na los, Marga. Vertell uns wat. Daar is doch wat - ik seh Di dat doch an.

Marga: Na, wenn ji dat nu al weeten - na dat mit mien swacke Blaas... ik kann mi de Eenweg-Schlüpfer ja noch sülmst antrecken. Dat sünd so Schlupfdeelen, weet ji?! Aver ik muss lesd Week 3 Dag lang mit een eenzigen natten herümlöpen. Jümmers wedder hebb ik Fräulein Angela beeden, se schull mi doch bidde een neijen brengen. Aver dat 3 Dagen anholen.

Luisse: Du büst 3 Dagen lang mit ´n vullpisst Windel rümlöpen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Marga nickt verschämt)

Luise: Un düsse Pissdöken - also, ik meen Vörlagen of wo ok jümmers de Dinger heeten - de wann Di eenzeln todeelt, un Du möötst dorna fragen? Hest Du dorvun denn keen op Vörrat in Dien Zimmer in d' Schapp?

Marga: Nee. Fräulein Angela hett seggt, dat harr de Chef so bestimmt. Wenn dorvun al in d' Schapp weern, dann de wi seker fakner as nödig dorvun een antrecken, un dat weer to düür.

Luise: Tsss... to düür? Wi betahlen doch dorför. - Dat is ja woll de Gipfel vun de Frechheit.

Marga: Un lesd Maant, daar hett Herr Treudler woll vergeeten, neij Windeln för dat Huus to bestellen un dann gaff dat een poor Dagen lang keen.

Luise: Un dann?

Marga: Dann hett dat Fräulein Angela de gebrükte, natten op de Heizung leggt to ´n drögen.

Luise: Ik mööt glieks breeken.

Hedwig: Daar fehlen sülmst mi de Woorden. Dat is ja gesundheitsschädlich.

Luise: Prima Hedwig. Ik mark langsam, dat ok DI dat nich egaal is, wat de hier mit uns maken. Immerhen büst Du een "von".

Hedwig: (stolz) Richtig. Hedwig von Rahden. Geborene Freifrau von Rittenberg-Wallersheim. Bi uns löppt blau Blood dörch de Adern - siet Johrhunnerten. Ganz rein un unvermisch. Dat weer so: Mien Vörföhren hebbt in de Eifel...

Luise: Ooooooh... Düsse Geschicht hest Du uns al 38 maal vertellt. Veelen Dank. - Pass op: Tohuus, daar hest Du doch mit dien veel Geld in Saus un Braus levt, oder?!

Hedwig: Ja stimmt. Aver ik much mi liekers in de Misstände hier nich gern inmischen. As ji weeten: För mi is dat hier ja eh nich vun lang Düür.

Luise: (mehr zu sich selbst) Nu kummt DE Leier wedder. - Hedwig! DU BÜST AVER NU HIER!!! - Un wi dree wann nu erstmal op de Barrikaden gahn.

Marga: Op de Barrikaden gahn? Un wo wullt Du dat maken?

Luise: (klopft mit beiden Fäusten auf den Tisch, laut) Wi wüllt Water hebben. Wi wüllt Water hebben.

Hedwig: (und Marga nicken sich zu, stimmen mit ein, machen es ebenso, und dann lauter) Wi wüllt Water hebben. Wi wüllt Water hebben. Wi wüllt Water hebben. Wi wüllt Water hebben.

7. Szene

Insa: (eine freundlich wirkende junge Frau, kommt von hinten herein. Auch sie trägt weiße Berufsbekleidung, hat einen kleinen Karton unter´m Arm. Ist überrascht, aber nicht erbost, sondern eher belustigt) Hey hey hey... wat is denn hier los? Prov wi een Opstand, mien Damen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Alle drei Damen hören mit dem Klopfen und Protestieren auf)

Luise: Ja, so kann man dat nöhmen. Revolution in de Seniorenresidenz Avendsünn.

Hedwig: Endlich maal ´n fründlik Lücht in dit Huus.

Marga: Ja, Fräulein Insa Harms - dat is ´n nette Person.

Luise: "Fräulein" seggt man nich mehr, Marga. Aver ´n nette Person, dat is se würllich. Eenlik praktisch regelrecht de eenzig hier.

Marga: Regelrecht praktisch.

Hedwig: Un nich blots eenlik, sondern würllich un wohrhaftig.

Insa: (belustigt) Leev Tied. Soveel Lob. Veelen Dank. Aver wat hett düsse Skandal nu to bedüden?

Luise: Wi hebbt Döst - IK vör allem. Aver wi kriegen hier nix. Glöven Se uns, Fro Harms. Dat is de Wohrheit.

Insa: Och, dat is doch dumm Tüch. Well schull Ehr denn bidde sowat verbeeden? Moment maal even. (ab nach hinten)

8. Szene

Marga: Wat hett se vör?

Hedwig: Of se nu mit Treudler snacken will?

Luise: Wenn se wat in d´ Kopp hett, überspringt se düssen Deel.

Marga: De arbeit hier aver noch nich so lang, Luise. De is noch unseeker, glöv ik.

Luise: Man kann ok mit Unseekerheit wat in d´ Kopp hebben. Mien Enkel is ok so old. De jung Lüüd snacken hüüt nich mehr so veel. De handeln glieks. Glövt mi.

9. Szene

Insa: (kommt zurück, trägt jetzt eine Kiste Mineralwasser herein, darauf liegen mehrere Plastikbecher. Sie stellt die Kiste am Tisch ab, verteilt die Becher, stellt eine Flasche dazu, freundlich) Muchen de Damen, dat ik dat ok noch inschenk?

Marga: Na, daar segg maal een, dat de unseeker is.

Hedwig: Fro Harms, dat is nu aver würllich fründlik vun Ehr.

Insa: Och, dat versteiht sik doch vun sülmst.

Luise: (nimmt sich die Flasche, schenkt ein) Oh danke. Dat wur ok nötig Tied. (trinkt recht gierig)

Marga: Fro Steinbrenner weer al bold an ´t Deo-hyperventilieren, Fräulein Insa.

Hedwig: Dat heet dehydrieren, Marga.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marga: Och Gottelchen, Du Schlaumeier. - Dat weer höchste lesenbahn, dat se wat to drinken krigt. DAT meen ik. (schenkt sich nun auch ein, danach nimmt sich auch Hedwig)

Insa: Is ja good. Drinken Se! Drinken Se, soveel Se wüllt. Dat is wichtig för de Körper, dat Se veel trinken.

Luise: Ochja? Daar bün ik heel Ehr Meenung. Aver fragen Se maal Ehrn Chef, wat de dorto seggt.

Insa: Ik verstah Se nich. Hier geiht dat blots üm Water. Wat schull Herr Treudler denn bidde daartegen hebben?

10. Szene

Angela: (kommt mit Herrn Erwin Alberstedt im Arm auf die Bühne, den beiden folgt Andreas) So. Schauen Sie hier, Herr Alberstedt. Das ist Gemeinschaftsraum für alle. Sie können hier zusammen singen und spielen und sich unterhalten. Ist immer schön hier. Sie werden sehen.

Erwin: Ahja. (zu den Frauen) Gooden Dag, de Damen.

Alle drei Frauen: Ja ja... just so... Hmmm... o.a.

Erwin: Äh... Se mööten mi nich fastholen, Fro Jancovic. Mien Gliekgewicht funktioneert noch bannig good. (schaut sich dann im Raum ein wenig um)

Angela: Wie Herr Alberstedt meinen.

Andreas: (sieht dann das Wasser auf dem Tisch) Wat is denn dat? (deutet darauf)

Insa: Na Water, Herr Treudler. De Fronslüüd haren Döst.

Andreas: Dat is mi woll bekannt, un de Damen un ik haren just utführlich daarover diskuteert.

Insa: Ja, dann is ja allns good.

(Erwin bleibt dann irgendwo stehen, hört zu)

Andreas: Dann is ja allns good? - Komen Se bidde in mien Büro, Fro Harms.

Insa: In Ehr Büro? Ja, aver wat is denn?

Andreas: Ehr is ja woll bekannt, dat Se noch in de Prov tied sünd, ja?! Mitarbeiters, de hier einfach so ehr eegen Regeln opstellen, de passen so gor nich in uns Team.

Insa: Eegen Regeln? Herr Treudler, worvun snacken Se?

Andreas: Na, nu komen Se in mien Büro. Mööt ja nich jeeder hören. (zügig ab nach rechts) Na, komen Se al.

Insa: Ja. (unsicher hinterher)

11. Szene

Angela: (schadenfroh) Oh oh... hat wohl gemacht eine große Fehler, unsere neue, kleine Pflegekraft. Das ist nicht gut. Das ist gar nicht gut, spürt Angela.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Nu dohnt Se man blots nich so schadenfroh. De good Insa hett afsluts nix verkeert maakt. Blots wiel se hier minsklich handelt hett, kriggt se nu ´n Gesnack mit de Chef?! Kann ja woll nich wohr ween.

Hedwig: Unerhört is dat.

Marga: Dat is ´n Frechheit.

Luise: Un wenn se würlklich Arger kriegen schull, dann kriggt dat de feine Herr Treudler aver mit mi to dohn.

Hedwig: Un mit mi ok.

Marga: Ja, mit mi vielleicht ok.

Angela: Mischen nicht ein in das. Sie haben kein Recht. Was Chef tut ist richtig.

Luise: (ironisch) Aver jaaaa... natürlk doch. Ehr jümmers wedder ´n Klapps op ´n Achtersten geven is ja ok dat recht Verholen vun een Vörgesetzten, ja?! - Se hebbt ´n Äffare mit em, nich wohr?! Uns maken Se nix vör, Fro Jancovic.

Angela: (unsicher) Ach... ach... halten Sie doch den Mund - alle. Alte Schachteln. (schnell ab nach hinten)

Luise: (ruft ihr noch hinterher) Beeter ´n oll Schachtel as een... een...

Hedwig: (ruft) Flittchen!

12. Szene

Luise: Hähähä... dat weer good.

Marga: (überrascht) Hedwig! Du süchst mi overrascht.

Hedwig: (stolz) Ja, wenn ik will, dann kann ik woll. (dann zu Erwin) Och Gott, Herr...

Erwin: Alberstedt. Erwin Alberstedt. (kommt langsam zurück an den Tisch)

Hedwig: Wat mööten Se woll vun uns un dit Huus denken? (stellt sich vor) Ik bün Hedwig von Rahden geborene Freifrau von...

Luise: Hol leever Dien Mund, Hedwig!

Marga: (ebenso) Marga Bitternagel.

Luise: Steinbrenner. Luise Steinbrenner.

Erwin: Freit mi, de Damen. - Un wat ik denk, fragen Se?! Ik denk, dat ik genau de recht Indruck harr vun düsse Seniorenresidenz. Un dat is schön to sehn, dat Se sik wehren tegen männlich Missstände. Aver mien Söhn hett ja meent, dat dat unbedingt dit Huus ween mööt, wor ik af hüüt leven schall.

Hedwig: Wi wüllt Ehr dat hier ja nu nich glieks na ´n poor Minuten vermiesen, aver... (fühlt sich sichtbar unwohl, aber nicht wegen Herrn Alberstedt, sondern, weil sie schon wieder zur Toilette muss, ruckelt herum)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erwin: Nee nee, dat is al recht so. Hier gifft dat also al Arger, wenn dat üm ´t Drinken geiht?

Luise: Ja. Dat kann man woll seggen. Man dat is noch lang nich allns. Hier stimmt eenlik gor nix. Dat Eeten, dat "sik kümmern", de Qualität vun de Bedden...

Erwin: Ja, mien Kamer hebb ik ja al sehn. Is wükdlich nich besünners gastfründlik. Un dorto kummt, dat ik mit ´n annern Keerl tosamen op een Zimmer wohnen mööt, de na dree Schlaganfallen bettlägerig is. Dat maakt mi heel unseeker. Dorbi harr man mi eenlik een Einzelkamer versproken.

Luise: Jaaaaa, natürlich. Dat könnt Se hier ok bestimmt kriegen, wenn DAT hier stimmt. (deutet mit den Fingern Geld an)

Marga: Ja, so sücht dat hier ut.

Hedwig: Ja, dat deiht dat woll. (ruckelt wieder herum)

Luise: (sieht das) Gott, wat hest DU denn al wedder?

Hedwig: Nix. Allns good.

Luise: Nu laat Herrn Alberstedt doch maal in Ruh vertellen.

Hedwig: Ja doch. Ik segg ja gor nix.

Erwin: Ik denk, nadem wat hier so vörgeiht, weer ik doch woll beeter daar bleeven, wor ik vörher weer.

Luise: Ja, Herr Alberstedt, uns tohuus is uns all leever. Aver wenn man old is un de Kinner uns as Belastung sehnt... wat schall man denn maken?

Hedwig: Also, IK bün ja blots to Körttiedpleeg hier - blots, dormit Se dat al maal weeten.

Erwin: Tohuus? Kinner? Se meenen, dat ik vun mien Huus hierher... nee nee, so is dat nich. Ik bün hüüt Mörgen ut ´t Gefängnis entlaten warn.

(Alle drei Damen zunächst recht erschrocken)

Luise: So so...

Hedwig: Gefängnis...

Marga: So richtig Knast, ja?

Erwin: So richtig Knast, Fro Bitternagel. Dat weer doch Ehr Naam, ja?

Marga: Richtig. Schön, dat Se sik de glieks murken hebbt.

Hedwig: Och Gottchen, uns Naams weet he heel seeker ok noch.

Luise: Knast. Dat is ja interessant. Hedwig, hol doch noch even een Stohl her un schuv de an de Disk. Herr Alberstedt kann doch nich de heel Tied stahn.

Hedwig: Ik? Ja, aver...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Ja, nu maak al. Du weest doch - ik hebb Rüch.

Erwin: Ik kann mi doch sülmst ´n Stohl holen. (geht schon hin, holt einen weiteren Stuhl zum Tisch) Blieden Se sitten, Fro... äh... wo weer noch glieks...?

Marga: Hähä... hett sik Dien Naam also doch nich murken. MIEN woll, blots maal so to Information.

Hedwig: (zu Erwin hinsprechend) von Rahden. Hedwig von Rahden.

Erwin: Richtig.

Luise: (barsch zu Marga) Ja, nu rüch maal ´n beeten bisied, dormit Herr Alberstedt mit an de Disk kann.

Marga: Ja doch. (tut es)

Hedwig: (ruckelt heftiger herum, springt dann zügig auf) Ik weet, dat is nu ´n heel ungünstig Tiedpunkt, aver ik hol dat nich mehr ut. (schnell ab zur Toilette)

13. Szene

Luise: Hähähä... Hedwig un ehr swacke Blas. Daarover kann man Bööken schrieven.

(Erwin setzt sich dann, zwischen Marga und Luise)

Marga: Muchen Se ok ´n Glas Water? Wi hebbt hier just wat daar.

Erwin: Veelen Dank. Nu nich.

Luise: Nu lenk doch nich af, Marga. Herr Alberstedt is al good. De ward sik al melden, wenn he wat will. - Seggen Se, wolang weern Se denn achter schwedisch Gardinen, Herr Alberstedt?

Erwin: 8 Jahr.

Marga: 8 Jahr? Oh mien Gott. Dat mööt ja gräsig ween.

Luise: Worför... also... nich dat ik neijschierig bün; aver worför kriggt man denn so acht Jahr Knast?

Erwin: (eher belustigt) Dat is heel verscheeden in Dütskland. Männicheen kriggt düsse Straf wiel he mit de Stüren nich ehrlich weer, off för Raub, off mehrfach Inbreekeree off ok för Overfälle. Kummt jümmers dorup an, wo swor dat Verbreeken weer. IK hebb mien Straf för Doodslag kregen.

Marga: (erschrocken) Se... Se hebbt jichenseen doodhauen? Du leeve Tied. Luise, ik glöv, ik much nu woll op mien Kamer gahn. (steht schon auf)

Luise: Ja, dann gah doch. Ik hol Di nich op.

Erwin: Fro Bitternagel, bidde bedohren Se sik doch. Doodslag is doch blots dat Woord dorför. Dat is nich so, as Se vielleicht denken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marga: Ja ja, dat is mit Verbreekens ja nie nich so as man denkt. Dat kennt man ja ut 't Fernseh.

Luise: (genervt) Haaaach, nu reeg uns hier man nich op, Marga. Wenn Du nich tohören wullt, dann hau af. IK much gern de heel Geschicht vun Herrn Alberstedt hören.

Marga: IK nich! Veel Spaß noch. (kopfschüttelnd abgehend nach hinten, zu sich selbst beim Herausgehen) Dat ward ja jümmers beeter hier. Erst mööt wi bold verdösten, nu hebb wi ok noch 'n Mörder in 't Huus. Een Mörder - hier bi uns. (dann ist sie endgültig ab)

14. Szene

Luise: (winkt abwertend ab) Hören Se nich op se - se is al düchtig tüdelig.

Erwin: Ik kann se ja verstahn. Ik weer doch seeker ok erstmaal bang, wenn mi jichenseen sowat vertellen de.

Luise: Ja ja. Na, nu maal rut mit de Spraak. Wat genau hebbt Se maakt?

Erwin: Weeten Se - mien Fro. As se noch gesund weer, hett se jümmers seggt, dat se maal 'n Patientenverfügung much. Leider hett se dat versühmt. Jichenswenher kreeg se dann Krebs. Na 'n poor Op's un weekenlang Qualen full se dann in 't Koma. 5 Maant lang bün ik jeeden Dag in 't Krankenhaus fohren un muss se daar liggen sehn. Dat weern wükdlich blots noch de Maschinen, de ehr Leeven inahmt hebben. Tja, un dann... as ik för een Minute maal alleen mit ehr weer, hebb ik de Aparaten afstellt.

Luise: Och Herr Alberstedt. Ik kann dat so good verstahn. Aver dann... 8 Jahr Haft?

Erwin: Ik kunn nich bewiesen, dat mien Fro dat wükdlich wullt hett. Dorto keem een bannig scharp Richter un dat verkehrt Utseggen vun de behandelnd Doktor.

Luise: Bidde?

Erwin: Ja. Düsse asig Dr. Raupbach harr sik woll in mien Fro verlievt. Tomindst glöv ik dat un hebb ok vun annern dorvun hört. Un dann hett he vör Gericht utseggt, dat mien Fro sogar wedder gesund harr wann kunnt. Aver dat weer afsluter Blödsinn.

Luise: Un liekers hett man düssen Doktor glövt?

Erwin: Eeen Mediziner tegen een Lagerarbeider. Wat denken Se woll, well de Richter erde glövt? Ik harr keen Kraft dorto, Tegensprök intoleggen un hebb dat Urdeel akzeptiert. Somit weer dat nich mehr aktiv Sterbehülpe, sondern Doodslag.

Luise: Un dann so lang in so 'n gräsig Gefängnis.

Erwin: So gräsig weer dat gor nich. Dat Urdeel weer ungerecht un 8 Jahr weern lang. Man dat Gefängnis weer wükdlich bannig schön. Jeeder daar harr wat to dohn, dat gaff bannig good Eeten, de Kamers weern heel fein inricht. Dat gaff een Kinosaal, männichmaal hett jichenseen för uns 'n Konzert speelt, ik harr 'n Computer un hebb sogar 'n Hopen Fründen funden daar. Un Water - also dat gaff dat daar nu wükdlich soveel man wull.

Luise: Dat hört sik ja nich slecht an.

Erwin: Daar weer jümmers Leeven in de Bude un langwielig wur dat nie nich. Männich Insassen hebbt sogar 'n Fernstudium maakt un een Schoolabschluss naholt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Een Paradies.

Erwin: Na ja, wi wüllt nu maal nich overdrieven.

Luise: Hebbt Se daar jichenswenher maal Kürbissopp to Middag kreegen?

Erwin: Kürbissopp? Äh... nee. Ik kann mi daar tomindst nich op besinnen.

Luise: Sehnt Se?! So een Gefängnis ward mi jümmers sympathischer. Hört sik allns bannig good an. Tomindst beeter as dat hier afgeiht. Hier giff dat nix, Herr Alberstedt. Eeten, Freetied, Pleeg... dat is ´n good Elend hier.

Erwin: Tja... so sünd Pleegheime woll.

Luise: Och papperlapapp. So is DIT Heim. Un dat is nich recht. Dat liggt blots an düsse miese Heimleiter Treudler un sien lütte polnisch Affäre Angela. De mööten hier rut. Dann ward vielleicht eenigs beeter.

15. Szene

(Insa kommt weinend von rechts aus dem Zimmer, geht langsam nach hinten)

Luise: Hey hey hey... wat is passeert?

Insa: Och ik... ik hebb een lesd Afmahnung kreegen. Een LESD! Obwoll ik vun gor keen weet, de ik vörher kreegen hebben schall. Wenn ik noch eenmaal wat in Eegenregie entseeden do, smitt Herr Treudler mi rut.

Erwin: Dat deiht mi aver leed.

Luise: Un dat gung hier dorbi blots darum, dat Se uns Water bröcht hebbt?

Insa: Ja. Dat harr ik nich dohn schullt.

Erwin: Ik glöv dat ja woll nich. Dat is doch nich Ehr Ernst?

Luise: Oh doch. De Tostände hier sünd een eenzig Katastroph.

Insa: Entschülligen Se mi bidde. (noch weinerlich ab nach hinten)

16. Szene

Erwin: Ik bün woll hier just erst ankommen, aver na dat hier un ok na all dat, wat SE mi just vertellt hebbt, glöv ik wükklich, dat sik hier wat annern mööt.

Luise: (grinst süffisant) Allerdings.

17. Szene

Hedwig: (kommt von der Toilette zurück) So, fardig. Hebb ik wat verpasst? Wor is Marga denn?

Luise: Stör uns nich, Hedwig. Ik denk just na.

Hedwig: Ja? Wat denkst Du denn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erwin: Herr Alberstedt un ik hebbt dorvun snackt, dat dat Tied ward, de Heimleitung hier uttotusken. Herr Treudler mööt gahn, dormit hier eenigs beeter ward.

Hedwig: Ja, dat is richtig.

Luise: Nee, dat is verkehrt.

Erwin: Bidde?

Luise: Ik hebb daar ´n veel beeter Idee. Wenn wi dat ok na Maanten schaffen schullen, dat Treudler uttuskt ward - hier in ´t Huus ward sik dorna soveel ok nich annern. Nee - Treudler geht - aver WI ok!

Hedwig: Luise, wat snackst Du daar för´n dumm Tüch? Wat hest Du vör?

Luise: Hedwig. Ik weet nu, dat wi in een Gefängnis as in een Paradies leeven könnt. Un just daar schull wi de lesd Johren vun uns Leeven verbrenge - nich hier. Aver wi brüken 15 Jahr, anners lohnt sik dat nich. Wi drie. Marga, Du (zeigt auf Hedwig) un ik.

Hedwig: Wat brük wi? 15 Jahr? Un Gefängnis?

Luise: Richtig.

Erwin: Fro Steinbrenner - wat hebbt Se vör?

Luise: Hedwig, Marga un ik maken Treudler kolt. Ja, wi brengen em üm un landen dorför in ´t Knast-Paradies. Un wi killen em so flink as mööglich. Ik brük blots noch ´n gooden Plan. Man de schall mi woll infallen.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Opstand in ´t Huus Avendsünn" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de